



## **Sprachendidaktik in Corona-Zeiten**

### Digitale Innovation oder Kreidezeit 4.0?

#### **Online-Tagung der ÖGSD am Donnerstag, 3. Dezember 2020, 14:00 bis 17:20 Uhr**

In Folge der COVID-19-Pandemie wurde ab dem vergangenen Sommersemester 2020 Unterricht weltweit in digitale Lehr-/Lernräume verlagert. Auch der Fremdsprachenunterricht war und ist von dieser Verlagerung betroffen. Die ÖGSD nimmt dies zum Anlass, am 3. Dezember 2020 die Online-Tagung „Sprachendidaktik in Corona-Zeiten – Digitale Innovation oder Kreidezeit 4.0?“ zu veranstalten. Insgesamt sechs Impulsreferate (15 Minuten Vortragszeit, 10 Minuten Diskussion) werden die Herausforderungen, Besonderheiten und Chancen des virtuellen Fremdsprachenklassenzimmers thematisieren. Die Teilnahme an der digitalen Veranstaltung ist für ÖGSD-Mitglieder wie auch für Interessent\_innen ohne Mitgliedschaft kostenlos. Die Tagungsanmeldung ist bis zum 30. November 2020 über die ÖGSD-Homepage oder per Mail an [tagung.oegsd@gmail.com](mailto:tagung.oegsd@gmail.com) möglich. Angemeldete Teilnehmer\_innen erhalten bis zum 2. Dezember 2020 per Mail den Link für die Zuschaltung.

#### **Programm (Änderungen vorbehalten):**

**Beginn: 14:00 Uhr** (Einlass in den virtuellen Tagungsraum ab 13:45 Uhr)

#### **Begrüßung und Einstieg: 14:00 bis 14:25 Uhr**

- Vorstellung der neuen Homepage (Michaela Rückl, Alexandra Brindlinger & Elisabeth Pölzleitner)
- Einstiegsumfrage und Hinweise zu den Kommunikationsmöglichkeiten während der Tagung (Julia Hargaßner & Benjamin Fliri)

**Vortragsblock 1: 14:25 bis 15:40 Uhr** (Chairs: Elisabeth Pölzleitner & Benjamin Fliri)

#### **14:25 bis 14:50 Uhr:**

Matthias Prikoszovits & Karen Schramm (Universität Wien):

**DaF-Lehren und -Lernen in der virtuellen Lernumgebung „Online-Videokonferenz“**

**14:50 bis 15:15 Uhr:**

Christian Ollivier (Université de la Réunion):

***Real-world tasks* als Brücke zwischen den *digital wilds* und dem institutionellen Fremdsprachenunterricht**

**15:15 bis 15:40 Uhr:**

Michaela Rückl (Universität Salzburg):

***Teach above the line!* Eine Effizienzanalyse digitaler Unterrichtstools anhand des SAMR-Modells**

**15 Minuten Pause**

**Vortragsblock 2: 15:55 bis 17:10 Uhr** (Chairs: Karen Schramm & Matthias Prikoszovits)

**15:55 bis 16:20 Uhr:**

Elisabeth Pölzleitner (PraxisMittelschule der PH Steiermark und Universität Graz):

**Flexi Graz: Flexibles Lernen braucht Digitalisierung**

**16:20 bis 16:45 Uhr:**

Elke Höfler (Universität Graz):

**Kreativ trotz Corona: Lernendenaktivierende Methoden in Zeiten von Corona**

**16:45 bis 17:10 Uhr:**

Julia Hargaßner (Universität Salzburg):

**Virtueller Lehrraum im Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Russisch**

**Abschluss: 17:10 bis 17:20 Uhr**

- Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse (Benjamin Fliri)
- Ausblick (Michaela Rückl)



## Referierende, Titel und Abstracts:

**Matthias  
Prikoszovits &  
Karen Schramm  
(Universität Wien)**

### **DaF-Lehren und -Lernen in der virtuellen Lernumgebung „Online-Videokonferenz“**

In diesem Referat wird das Format der Online-Videokonferenzen vorgestellt werden, welche Studierende am Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache der Germanistik der Universität Wien im Zuge der Lehrveranstaltung „Go global: Digital vermittelte Kommunikation in DaF durch Online-Videokonferenzen“ in jüngerer Vergangenheit und aktuell mit DaF-Lernenden an Hochschulen in Brasilien, Großbritannien, Italien, Japan und den USA durchführen. Diese DaF-Lernenden und die Wiener Studierenden, DaF-Lehrkräfte in universitärer Ausbildung, treten an fünf bis sieben Terminen pro Semester online in Kontakt und diskutieren auf Deutsch über verschiedene gesellschaftlich sowie kulturell relevante Themen. Die teils sehr weit von den amtlich deutschsprachigen Ländern entfernten DaF-Lernenden profitieren von den Gesprächen mit Erstsprachler\_innen des Deutschen, die Wiener Studierenden vertiefen im Zuge der Konferenzen ihre fremdsprachendidaktischen und auch forschungsbezogenen Fachkenntnisse. Auf beiden Seiten findet wertvolles kulturelles Lernen statt. Die Videokonferenzen werden aufgezeichnet und die daraus resultierenden Daten von den Wiener Studierenden für Seminar-, Bachelor- und auch Masterarbeiten genutzt. Es wird im Referat aufgezeigt werden, wie ein virtueller Raum zum Lernort für Fremdsprachenlernende und -lehrende avancieren kann.

**Christian Ollivier  
(Université de la  
Réunion)**

### ***Real-world tasks* als Brücke zwischen den *digital wilds* und dem institutionellen Fremdsprachenunterricht**

In den letzten Jahren gab es wiederholt Untersuchungen zum Sprachenlernen in den *digital wilds*. Forscher\_innen haben die Erfahrungen von Lernenden in „user-generated content affinity spaces“ analysiert, speziell auf Fanfiction-Websites und Websites für *Online-Gaming* und in den damit verbundenen Gemeinschaften. Diese Studien haben zahlreiche Vorteile der Erfahrungen in Bezug auf die Identitätskonstruktion, den authentischen Gebrauch und das Erlernen der Zielsprache sowie die Entwicklung interkultureller Kompetenzen aufgezeigt.

Trotz dieser ermutigenden Ergebnisse sind viele Autor\_innen der Meinung, dass es schwierig bzw. unmöglich sei, Lernenden im institutionellen Kontext Aufgaben auf solchen Websites anzubieten, weil einige Lernende ungern auf solchen Online-Gemeinschaften agieren und weil eine solche Beteiligung zu Verwundbarkeit führen kann. Es wird

daher öfters vorgeschlagen, einige der analysierten Online-Praktiken offline in den Sprachunterricht zu ‚transponieren‘. Andere Autor\_innen wiederum, zu denen wir gehören, vertreten die Meinung, dass es möglich und bereichernd ist, Lernenden *tasks* anzubieten, die eine Teilnahme an partizipativen Websites erfordern. Solche Aufgaben bezeichnen wir als *real-world tasks*, bzw. „im wirklichen Leben verankerte Aufgaben“ (Ollivier & e-lang project 2018).

In unserem Impulsreferat werden wir die praktischen Charakteristika solcher *tasks* vorstellen und außerdem dokumentieren, welche Vorteile und Herausforderungen sie für den Sprachunterricht bringen. Wir stützen uns dabei auf die Rückmeldungen von zukünftigen Sprachenlehrenden, die aufgefordert waren, an offenen Websites teilzunehmen.

Michaela Rückl  
(Universität  
Salzburg)

### ***Teach above the line!* Eine Effizienzanalyse digitaler Unterrichtstools anhand des SAMR-Modells**

Das große Potenzial von Multimedialität, Interaktivität und Hypertextstruktur für die Entwicklung individualisierter Lernumgebungen und adaptiver Lehrwerke, die zu aktiverem und kreativerem Handeln anregen, wurde schon früh auch für den Fremdsprachenunterricht entdeckt. Heute weisen empirische Daten darauf hin, dass digitale Tools vor allem dann erwerbsfördernd wirken, wenn Lernprozesse angestoßen werden, die Selbststeuerung zulassen und kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten fördern. Im Beitrag wird die Effizienz gängiger digitaler Unterrichtstools und eLearning-Varianten anhand des im Bildungsbereich häufig eingesetzten SAMR-Modells hinterfragt. Ziel ist es, den Grad der Wirksamkeit anhand einer vierstufigen Skala aufzuzeigen, die von den Stufen der bloßen Substitution (S) bestehender analoger Materialien durch digitale Medien und der Augmentation (A) durch moderate funktionale Erweiterung bis zu den eigentlich anzustrebenden Stufen *above the line* führen. Hier bewirken digitale Medien eine bedeutende Aufgaben-Modifikation (M) oder sogar eine Redefinition (R) durch bislang noch nicht realisierbare Settings. Lernende werden dabei in kognitiv anspruchsvolle Tätigkeiten involviert, wie Analysieren, Hypothesenbilden, Bewerten und Konstruieren, was die Bedeutung des vor nunmehr zwei Jahrzehnten monierten Paradigmenwechsels von der Instruktion zur Konstruktion gerade für digital gestützte Lernsettings unterstreicht.

Elisabeth  
Pölzleitner (Praxis  
Mittelschule der  
PH Steiermark und  
Universität Graz)

### **Flexi Graz: Flexibles Lernen braucht Digitalisierung**

Was würden Sie sagen, wenn Sie in einer Schule unterrichten könnten, wo Ihre Vorbereitungszeit, Ihre Korrekturzeit und Ihr Administrationsaufwand um 50% gesenkt sind, und Sie diese Zeit stattdessen aufwenden können, um mit Schüler\_innen einzeln oder in Kleingruppen

zu arbeiten, sodass diese besser lernen können? Zu schön, um wahr zu sein? In einer aktuellen Studie zeigt McKinsey, dass das durch Digitalisierung möglich ist.

In meinem Beitrag werde ich zeigen, wie wir in den Flexiklassen der Praxis NMS der PH Steiermark flexibles Lernen durch intelligente Digitalisierung möglich machen und Schüler\_innen dabei in ihrem eigenen Lerntempo zum Erfolg führen.

**Elke Höfler  
(Universität Graz)**

### **Kreativ trotz Corona: Lernendenaktivierende Methoden in Zeiten von Corona**

Die Umstellung auf das Home Learning bzw. Home Teaching hat Lehrende und Lernende vor Herausforderungen gestellt. Nach einer anfänglichen Phase, in der das bis dahin Gelernte gefestigt und geübt werden sollte, wurde nach Ostern 2020 der Schulbetrieb in eine Phase der Erarbeitung neuer Inhalte überführt. Wie sollte aber über eine Videokonferenz interaktiv und kreativ gearbeitet werden? Wie können die Lernenden im Sprachunterricht aktiviert werden? Wie bringt man Abwechslung in den Home-Learning-Alltag? In diesem Vortrag werden Beispiele lernendenaktivierender Methoden präsentiert und zur Diskussion gestellt.

**Julia Hargaßner  
(Universität  
Salzburg)**

### **Virtueller Lehrraum im Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Russisch**

Die aktuelle Situation im Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Russisch begünstigt die Zusammenarbeit der Slawistik-Standorte an den Universitäten Salzburg und Innsbruck in der Fachdidaktik. Das Studienjahr 2019/2020 kennzeichnet den Beginn einer Kollaboration der beiden Universitäten in der Ausbildung angehender Russischlehrer\_innen.

Der Beitrag fasst die Erfahrungen aus fachdidaktischen Onlinekursen des dieses Studienjahres zusammen. Dabei wird auf die Reflexionen der Lehrveranstaltungsleiter\_innen und der Studierenden eingegangen. Ziel meiner Ausführungen ist es, Vorteile, Herausforderungen und Konsequenzen der virtuellen Lehre zu präsentieren. Folgende Aspekte der Organisation und Durchführung der virtuellen Kurse stehen im Fokus des Beitrags: Hybride Proseminare unter Berücksichtigung psychologischer Aspekte des Lernens; digitale Fertigkeiten und Kompetenzen der Unterrichtsakteure; Datenschutz; technische Ausstattung (Hard- und Software); Erstellung digitaler Materialien. Dabei werden Potenziale des virtuellen Lehrraums kritisch reflektiert und Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt